

Prof. Dr. Susanne Gössl, LL.M. (Tulane)

**Direktorin am Institut für Internationales
Privatrecht und Rechtsvergleichung**
Lehrstuhl für deutsches, ausländisches und
internationales Privatrecht und das Recht
der Digitalisierung

Adenauerallee 24-42
53113 Bonn

E sekretariat.goessler@jura.uni-bonn.de

Bonn, den 24. Mai 2023

Tipps zum Jurastudium in Bonn für Nicht-Muttersprachler*innen

Diese Tipps sind eine Sammlung aus Erfahrungen von Personen, die als Nicht-Muttersprachler*innen in Deutschland Jura (erfolgreich) studiert haben. Sie sind auf keinen Fall abschließend, sondern sollen nur eine erste Hilfestellung bieten.

Über weitere Tipps zur Ergänzung dieser Liste freuen wir uns!

A. Allgemeines zum Studium

I. Vertrautmachen mit dem Studium

1. Angebote der Studienfachberatung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

→ [Organisation des Studiums — Universität Bonn \(uni-bonn.de\)](https://www.uni-bonn.de)

z.B.: Workshop zur Einführung in die juristische Fallbearbeitung / Sachverhaltsanalyse.

2. Angebote des Team International des Fachbereichs

Teilweise bietet das Team International des Fachbereichs spezielle Workshops für Nicht-Muttersprachler*innen an, die auf Formulierungen und Ausdrücke im Jurastudium fokussieren. → <https://www.jura.uni-bonn.de/studium/lehrangebote/deutsch-als-fremdsprache>

Sollte gerade nichts angeboten werden: Fragen Sie gerne nach, evtl. lässt sich auch kurzfristig noch etwas organisieren.

Das Team ist auch auf Instagram vertreten und bietet beispielsweise einen Podcast an, der sich ebenfalls u.a. mit juristischer Terminologie auseinandersetzt (<https://www.instagram.com/lawdepartmentbonn/>).

3. Arbeitsgruppe mit Muttersprachler*innen

Auch Kommiliton*innen können hilfreich sein, wenn es um Fragen der Studienorganisation und des Qualifikationssystems geht. Versuchen Sie, mit diesen zusammen private Lerngruppen zu organisieren.

II. Verwenden der deutschen juristischen Sprache

Durch die tägliche Konfrontation mit der deutschen Sprache während des Jurastudiums wird sich mit der Zeit eine Verbesserung der Ausdrucksweise einstellen. Melden Sie sich daher häufig in den Vorlesungen (auch wenn es Überwindung kostet) und in den Arbeitsgemeinschaften. Bitten Sie aktiv bei Freund*en oder AG-Leiter*innen um Verbesserungen in sprachlicher Hinsicht.

Nutzen Sie weiterführende Literatur zur Vertiefung und Kontrolle.

- Literaturempfehlung:

- Hoffmann, Monika. Deutsch für das Jurastudium, In 10 Lektionen zum Erfolg. 2. überarb. Aufl. UTB GmbH, 2017.
- Hildebrand, Tina. Juristischer Gutachtenstil, Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 3. überarb. und erw. Aufl. UTB GmbH, 2017.
- Köbler, Gerhard. Juristisches Wörterbuch, für Studium und Ausbildung. neubearb. Aufl. Vahlen Jura, 2022.
- Nach Muttersprache:

Bp. Portugiesisch- Deutsch

Jayme/Neuss. Wörterbuch Recht und Wirtschaft = Dicionário jurídico e económico. 2. Auflage. C.H.BECK, 2013.

B. Vorlesungen

I. Akustisches Verstehen von Vorlesungen

Es ist sprachlich immer herausfordernd, in einer fremden Sprache Vorlesungen zu folgen. Achten Sie daher darauf, dass Sie „äußere“ Störfaktoren soweit möglich ausschalten.

1. Sitzplatzwahl im Hörsaal

Je nach Dozent*in sind die Sitzplätze unterschiedlich geeignet. Wechseln Sie daher den Platz, wenn Sie den Eindruck haben, von dort nicht gut folgen zu können und versuchen Sie Alternativen aus.

2. Vorbereitung auf die Vorlesung

Jede Vorlesung hat ein Thema. Bereiten Sie alle Vokabeln und §§, die Ihnen unbekannt sind, sorgfältig vor, damit Sie diese in der Vorlesung verstehen können.

a) **Karteikarten** können Ihnen helfen, die neuen Vokabeln zu lernen. Je nachdem, welcher Lerntyp Sie sind, können Sie das Wort auch in Ihrer Muttersprache aufschreiben.

b) Es ist von Vorteil, verschiedene **Farben je nach Artikel des Wortes** auf der Karteikarte zu verwenden.

c) Die unbekanntesten Paragraphen vorher im Gesetzbuch markieren und bereithalten.

3. Übung: Hörverstehen mit Schwerpunkt Zahlen

Hör Tipp: [/\(2\) German Grammar: Random Numbers #1, 1-1000 \(Zahlen, Nummern\) - YouTube](#)

je nach Möglichkeit bei den Professor*innen und AG-Leiter*innen nachfragen, ob die §§ in die PowerPointPräsentation deutlich eingetragen werden können.

II. Das Schreiben eines eigenen Wörterbuchs dient dazu, neue sprachliche Verbindungen herzustellen. Vokabeln, die in einer Vorlesung verwendet werden, müssen nach der Vorlesung bearbeitet und gelernt werden.

C. Vorbereitung auf die Prüfungen

I. Arbeitsgemeinschaften (AGs)

In den AGs werden in der Regel extra Fälle zur Bearbeitung im Gutachtenstil vorgegeben und häufig von den AG-Leiter*innen korrigiert. Nutzen Sie dieses Angebot. Bearbeiten Sie die Fälle auch unter Zeitdruck, so wie Sie es in einer Klausur tun würden.

II. Zeitmanagement

Eine der großen Schwierigkeiten bei der Bearbeitung von Klausuren ist die fehlende Zeit, um die Gutachten in Ruhe zu formulieren. Üben Sie dies, damit Sie nicht durch grammatikalische Zweifel abgelenkt werden und Zeit verlieren.

Tipps hierzu:

- Häufig verwendete Sprachbausteine und Verben auswendig zu lernen.
- Verwendung von hilfreichen Materialien zum Denk- und Gutachtenstil der deutschen juristischen Falllösung.
- Nutzung der Klausurentruhe der Fakultät. <https://www.jura.uni-bonn.de/fachstudienberatung/angebote/klausurentruhe/>

D. Ansprache von Lehrpersonen

Sprechen Sie lehrende Personen (AG-Leiter*innen, Dozent*innen) auf Ihre Probleme an.

Die Anwendung der folgenden Tipps könnte dazu verhelfen, dass Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ihr Studium erfolgreich abschließen.

1. Einführung neuer Fachbegriffe. Diese sollten in Power-Point-Präsentationen ausgeblendet werden. So kann ein akustisches Verständnis mit dem Wort in Verbindung gebracht werden.
2. Das Ausblenden von §§ in der Power-Point-Präsentation oder an der Tafel ist hilfreich, damit die Studierenden dem roten Faden folgen können.
3. Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften für Nicht-Muttersprachler*innen (inkl. Erasmus-Studierende) anbieten.
4. Eine langsamere Sprechweise ist nicht zu empfehlen. Dadurch wird das Hörverstehen trainiert und ist für weitere Semester notwendig.

Und das wichtigste: **Lassen Sie sich nicht entmutigen!**

Die juristische Sprache ist bereits für Muttersprachler*innen eine Herausforderung. Kämpfen Sie sich durch, durch wiederholte Übung wird alles bald besser!

Viel Erfolg! 😊